Deutscher Bundestag **Drucksache 16/8321**

16. Wahlperiode 29. 02. 2008

Antwort
der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Ulla Jelpke, Sevim Dağdelen, Jan Korte und der Fraktion DIE LINKE.
– Drucksache 16/8057 –

Zahlen in der Bundesrepublik Deutschland lebender Flüchtlinge

Vorbemerkung der Fragesteller

Asylstatistiken beinhalten zumeist lediglich Zugangs-, Antrags- und Anerkennungsdaten. Die Größe der Abwanderung von abgelehnten oder auch anerkannten Flüchtlingen bzw. die IST-Zahl der aktuell in der Bundesrepublik Deutschland lebenden (anerkannten) Flüchtlinge sowie genauere Angaben zu ihrem aufenthaltsrechtlichen Status sind hingegen öffentlich nicht oder nur schwer verfügbar. Auf der Grundlage bekannter Daten und Entwicklungen ergibt sich die Vermutung, dass die Zahl der in der Bundesrepublik Deutschland lebenden (anerkannten) Flüchtlinge sinkt.

1. Wie viele Asylberechtigte lebten zum 31. Dezember 1997, zum 31. Dezember 2006 bzw. zum 31. Dezember 2007 in der Bundesrepublik Deutschland (bitte nach Geschlecht differenzieren)?

Zum Stichtag 31. Dezember 1997 waren im Ausländerzentralregister (AZR) 177 339 Personen mit einer Asylberechtigung, darunter 109 343 männliche und 67 996 weibliche, erfasst.

Zum Stichtag 31. Dezember 2006 waren es 70 466 Personen, darunter 41 971 männliche und 28 479 weibliche Personen. Bei weiteren 16 Personen weist das AZR das Geschlecht nicht aus.

Zum Stichtag 31. Dezember 2007 waren es 63 364 Personen (37 830 männliche, 25 526 weibliche und 8 unbekannte).

a) Wie viele Familienangehörige von Asylberechtigten lebten zu den genannten Zeitpunkten in der Bundesrepublik Deutschland (bitte nach Geschlecht differenzieren)?

Daten zum Bestand der Familienangehörigen von Flüchtlingen liegen nicht vor, da das AZR keine familiären Verhältnisse zwischen aufhältigen Ausländern er-

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums des Innern vom 27. Februar 2008 übermittelt.

Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

fasst. Entsprechende Veröffentlichungen aus früheren Jahren beruhten lediglich auf groben Schätzungen, die inzwischen nicht mehr fortgeschrieben werden.

b) Welchen Aufenthaltsstaus hatten diese Asylberechtigten und ihre Familienangehörigen zum jeweiligen Zeitpunkt?

Für die Stichtage 31. Dezember 1997 und 31. Dezember 2006 stehen entsprechende AZR-Daten nicht mehr zur Verfügung, da diese zwischenzeitlich routinemäßig gelöscht wurden. Nach der im Jahr 1997 geltenden Rechtslage erhielten unanfechtbar als asylberechtigt Anerkannte eine unbefristete Aufenthaltserlaubnis.

Zum 31. Dezember 2007 waren im AZR 63 364 Personen mit einer Asylberechtigung gespeichert. Die Verteilung auf den jeweiligen Aufenthaltsstatus kann der Tabelle entnommen werden:

Asylberechtigte insgesamt	**63 364**
darunter mit dem Aufenthaltsstatus:	in %
unbefristete Aufenthaltsrechte	92,1
befristete Aufenthaltsrechte	5,1
sonstiges (kein Status gespeichert)	2,8

c) Welches waren dabei die jeweils zehn stärksten Herkunftsländer zum jeweiligen Zeitpunkt?

d) Wie verteilten sich die Asylberechtigten und ihre Familienangehörigen zum jeweiligen Zeitpunkt auf die Bundesländer?

Die Verteilung der Asylberechtigten zu den Stichtagen 31. Dezember 2006 bzw. 31. Dezember 2007 nach Hauptherkunftsstaaten sowie nach Bundesländern können den nachfolgenden Tabellen entnommen werden. Zum Stichtag 31. Dezember 1997 liegen keine entsprechenden Daten mehr vor.

2006	Asylberechtigte
Deutschland	**70 466**
darunter:	
Türkei	29 398
Iran, Islamische Republik	9 081
Afghanistan	4 768
Irak	4 066
Serbien (mit Serb. u. Mont./Jug)	5 071
Sri Lanka	2 200
Syrien, Arabische Republik	1 680
Pakistan	1 605
Äthiopien	1 177
Polen	1 009

2007	Asylberechtigte
Deutschland	**63 364**
darunter:	
Türkei	26 411
Iran, Islamische Republik	8 293
Afghanistan	4 313
Serbien (mit Serb. u. Mont./Jug)	4 196
Irak	3 315
Sri Lanka	2 021
Syrien, Arabische Republik	1 519
Pakistan	1 476
Äthiopien	1 112
Polen	934

Asylberechtigte		
Bundesländer	2006	2007
Baden-Württemberg	11 098	9 971
Bayern	6 380	5 718
Berlin	2 567	2 320
Brandenburg	144	134
Bremen	1 251	1 148
Hamburg	3 686	3 403
Hessen	10 222	9 052
Mecklenburg-Vorpommern	140	126
Niedersachsen	9 127	8 126
Nordrhein-Westfalen	20 012	18 146
Rheinland-Pfalz	2 182	1 954
Saarland	1 449	1 280
Sachsen	289	281
Sachsen-Anhalt	141	135
Schleswig-Holstein	1 633	1 456
Thüringen	145	114

2. Wie viele nach der Genfer Flüchtlingskonvention anerkannte Flüchtlinge (§ 60 Abs. 1 AufenthG bzw. § 51 AuslG) lebten zum 31. Dezember 1997, zum 31. Dezember 2006 bzw. zum 31. Dezember 2007 in der Bundesrepublik Deutschland (bitte nach Geschlecht differenzieren)?

Zum Stichtag 31. Dezember 1997 waren 25 398 Personen mit Flüchtlingsschutz (18 453 männliche, 6 945 weibliche) erfasst.

Zum 31. Dezember 2006 waren es 60 357 Personen (39 805 männliche, 20 537 weibliche, 15 unbekannte).

Zum 31. Dezember 2007 waren es 62 564 Personen (39 997 männliche, 22 561 weibliche, 6 unbekannte).

a) Wie viele Familienangehörige dieser anerkannten Flüchtlinge lebten zu den genannten Zeitpunkten in der Bundesrepublik Deutschland (bitte nach Geschlecht differenzieren)?

Siehe Antwort zu Frage 1a.

b) Welchen Aufenthaltsstaus hatten diese anerkannten Flüchtlinge und ihre Familienangehörigen zum jeweiligen Zeitpunkt?

Der Aufenthaltsstatus von anerkannten Flüchtlingen kann nur für den 31. Dezember 2007 ermittelt werden:

Anerkannte Flüchtlinge insgesamt	**62 564**
darunter mit dem Aufenthaltsstatus:	in %
unbefristete Aufenthaltsrechte	18,6
befristete Aufenthaltsrechte	74,4
sonstiges (z. B. kein Status gespeichert)	7,0

c) Welches waren die jeweils zehn stärksten Herkunftsländer zum jeweiligen Zeitpunkt?

d) Wie verteilten sich die anerkannten Flüchtlinge und ihre Familienangehörigen zum jeweiligen Zeitpunkt auf die Bundesländer?

Zum 31. Dezember 1997 stehen diesbezügliche Daten nicht mehr zur Verfügung.

2006	anerkannte Flüchtlinge
Deutschland	**60 357**
darunter:	
Irak	22 984
Türkei	11 282
Iran, Islamische Republik	5 015
Afghanistan	3 972
Russische Föderation	2 734
Syrien, Arabische Republik	2 225
Togo	1 424
Aserbaidschan	1 335
Serbien (mit Serb. u. Mont./Jug)	1 873
Eritrea	765

2007	anerkannte Flüchtlinge
Deutschland	**62 564**
darunter:	
Irak	25 537
Türkei	10 638
Iran, Islamische Republik	5 091
Afghanistan	3 782
Russische Föderation	3 136
Syrien, Arabische Republik	2 238
Serbien (mit Serb. u. Mont./Jug)	1 499
Togo	1 365
Aserbaidschan	1 341
Eritrea	1 092

anerkannte Flüchtlinge		
Bundesländer	2006	2007
Baden-Württemberg	8 081	8 005
Bayern	10 837	10 624
Berlin	1 798	1 794
Brandenburg	266	293
Bremen	741	767
Hamburg	2 860	2 904
Hessen	6 008	6 008
Mecklenburg-Vorpommern	519	578
Niedersachsen	6 202	6 481
Nordrhein-Westfalen	14 277	16 091
Rheinland-Pfalz	3 007	2 870
Saarland	645	624
Sachsen	1 428	1 476
Sachsen-Anhalt	962	1 189
Schleswig-Holstein	2 254	2 258
Thüringen	472	602

3. Wie viele Flüchtlinge, bei denen ein Abschiebungsverbot nach § 60 Abs. 2 bis Abs. 7 AufenthG bzw. § 53 AuslG festgestellt wurde lebten zum 31. Dezember 1997, zum 31. Dezember 2006 bzw. zum 31. Dezember 2007 in der Bundesrepublik Deutschland (bitte nach Geschlecht differenzieren)?

Zum 31. Dezember 1997 lebten 329 060 Ausländer in Deutschland, bei denen Abschiebungshindernisse nach § 53 AuslG festgestellt waren. Nähere Angaben zu diesem Stichtag liegen nicht vor.

Zum 31. Dezember 2006 waren 21 699 Personen mit Abschiebungsverboten, darunter 10 391 männliche, 11 299 weibliche sowie 9 unbekannte, erfasst.

Zum 31. Dezember 2007 waren es 24 187 Personen (11 532 männliche, 12 651 weibliche, 4 unbekannte).

a) Wie viele Familienangehörige dieser Flüchtlinge lebten zu den genannten Zeitpunkten in der Bundesrepublik Deutschland (bitte nach Geschlecht differenzieren)?

Siehe Antwort zu Frage 1a.

b) Welchen Aufenthaltsstaus hatten diese Flüchtlinge und ihre Familienangehörigen zum jeweiligen Zeitpunkt?

Die in Antwort zu Frage 3 genannten Personen zum Stichtag 31. Dezember 1997 hatten eine Duldung, die genannten Personen zu den Stichtagen 31. Dezember 2006 und 31. Dezember 2007 eine Aufenthaltserlaubnis.

c) Welches waren die jeweils zehn stärksten Herkunftsländer zum jeweiligen Zeitpunkt?

d) Wie verteilten sich diese Flüchtlinge und ihre Familienangehörigen zum jeweiligen Zeitpunkt auf die Bundesländer?

Zum 31. Dezember 1997 stehen diesbezügliche Daten nicht mehr zur Verfügung.

2006	Abschiebungsverbot
Deutschland	**21 699**
darunter:	
Afghanistan	6 902
Serbien (mit Serb. u. Mont./Jug)	3 884
Türkei	1 762
Bosnien und Herzegowina	848
Somalia	781
Irak	722
Kongo, Dem. Republik	646
Äthiopien	634
Eritrea	555
Angola	523

2007	Abschiebungsverbot
Deutschland	**24 187**
darunter:	
Afghanistan	7 443
Serbien (mit Serb. u. Mont./Jug)	4 030
Türkei	1 920
Bosnien und Herzegowina	959
Somalia	824
Eritrea	769
Irak	763
Äthiopien	754
Kongo, Dem. Republik	709
Iran, Islamische Republik	687

Abschiebungsverbot		
Bundesländer	2006	2007
Baden-Württemberg	2 356	2 459
Bayern	1 970	2 504
Berlin	880	1 224
Brandenburg	150	216
Bremen	115	148
Hamburg	2 963	2 835
Hessen	4 618	4 733
Mecklenburg-Vorpommern	147	172
Niedersachsen	1 472	1 598
Nordrhein-Westfalen	4 467	5 305
Rheinland-Pfalz	583	655
Saarland	297	323
Sachsen	441	542
Sachsen-Anhalt	255	270
Schleswig-Holstein	763	932
Thüringen	222	271

4. Bei wie vielen der nach Frage 1 bis 3 benannten Personen war ein Widerrufsverfahren in Bezug auf den erteilten Schutzstatus zum 31. Dezember 1997, zum 31. Dezember 2006 bzw. zum 31. Dezember 2007 anhängig (bitte jeweils nach Datum, Status/Personengruppe und den zehn stärksten Herkunftsländern differenzieren)?

Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge erfasst anhängige Widerrufsverfahren nicht gesondert nach dem jeweiligen Schutzstatus. Zum 31. Dezember 2006 waren beim Bundesamt 4 800 Widerrufsverfahren anhängig (zum 31. Dezember 2007, 15 680). Angaben zu den Hauptherkunftsstaaten können den folgenden Tabellen entnommen werden.

Herkunftsland	**2006**
Irak	1 823
Türkei	1 198
Sri Lanka	379
Afghanistan	316
Serbien	235
Serbien und Montenegro	187
Iran, Islamische Republik	86
Korea (Demokrat. Volksrepubl.)	76
Angola	70
Ungeklärt	50
Gesamt	**4 800**

Herkunftsland	2007
Türkei	5 130
Irak	3 904
Iran, Islamische Republik	1 491
Afghanistan	921
Serbien	720
Russische Föderation	667
Syrien, Arabische Republik	618
Aserbaidschan	353
Togo	307
Vietnam	214
Gesamt	**15 680**

5. Wie viele Personen lebten zum 31. Dezember 1997, zum 31. Dezember 2006 bzw. zum 31. Dezember 2007 in der Bundesrepublik Deutschland, deren Flüchtlingsstatus bereits widerrufen worden ist, und über welchen Status verfügten sie (bitte jeweils nach Datum, vorherigem Status, Geschlecht und den zehn stärksten Herkunftsländern differenzieren)?

Daten zum 31. Dezember 1997 liegen nicht mehr vor.

Zum 31. Dezember 2006 lebten in Deutschland 25 032 Personen, deren Asylrecht oder Flüchtlingsschutz bereits widerrufen oder zurückgenommen wurde.

Zum 31. Dezember 2007 waren es 26 540 Personen (18 035 männliche, 8 504 weibliche und eine unbekannte).

Daten zu Status, Geschlecht sowie vorherigem Status – letzteres gilt auch für den 31. Dezember 2007 – liegen für 2006 nicht mehr vor oder werden statistisch nicht erfasst. Die übrigen Angaben können den folgenden Tabellen entnommen werden:

2006	Widerrufe/ Rücknahmen
Deutschland	**25 032**
darunter:	
Serbien (mit Serb. u. Mont./Jug)	13 334
Irak	7 651
Türkei	712
Albanien	684
Sri Lanka	522
Polen	244
Vietnam	158
Iran, Islamische Republik	131
Afghanistan	128
Griechenland	109

2007	Widerrufe/ Rücknahmen
Deutschland	**26 540**
darunter:	
Serbien (mit Serb. u. Mont./Jug)	12 843
Irak	8 380
Türkei	1 568
Albanien	668
Sri Lanka	502
Afghanistan	281
Polen	245
Vietnam	184
Iran, Islamische Republik	157
Griechenland	105

Widerrufe/Rücknahmen zum 31. Dezember 2007		
Bundesländer	2 006	2007
Baden-Württemberg	5 608	6 380
Bayern	6 886	6 728
Berlin	318	389
Brandenburg	17	19
Bremen	493	473
Hamburg	285	340
Hessen	1 187	1 267
Mecklenburg-Vorpommern	66	58
Niedersachsen	3 470	3 545
Nordrhein-Westfalen	4 009	4 350
Rheinland-Pfalz	1 088	1 142
Saarland	550	567
Sachsen	265	346
Sachsen-Anhalt	397	358
Schleswig-Holstein	341	513
Thüringen	52	65

Personen mit Widerruf/Rücknahme der Asylberechtigung oder der Flüchtlingsanerkennung zum 31. Dezember 2007	**26 540**
darunter mit dem Aufenthaltsstatus:	in %
unbefristete Aufenthaltsrechte	61,6
befristete Aufenthaltsrechte	21,8
Duldungen	5,9
Antrag auf einen Aufenthaltstitel gestellt	9,8
sonstiges (Titel widerrufen/erloschen/Verlängerung abgelehnt, kein Status gespeichert)	1,0

6. Wie viele Personen lebten zum 31. Dezember 1997, zum 31. Dezember 2006 bzw. zum 31. Dezember 2007 in der Bundesrepublik Deutschland, denen eine Duldung aufgrund einer Abschiebestopp-Anordnung nach § 60a AufenthG bzw. § 54 AuslG erteilt wurde (bitte jeweils nach Geschlecht, Bundesländern und den Herkunftsländern differenzieren)?

Die Anordnung einer Aussetzung von Abschiebungen durch die obersten Landesbehörden wird im AZR bisher nicht gesondert erfasst. Ein entsprechender Speichersachverhalt nach § 60a Absatz 1 AufenthG wird im AZR erstmalig aufgrund der Vorgaben des Gesetzes zur Umsetzung aufenthalts- und asylrechtlicher Richtlinien der Europäischen Union vom 19. August 2007 im Verlauf des Jahres 2008 zur Verfügung stehen.

7. Wie viele Personen lebten zum 31. Dezember 1997, zum 31. Dezember 2006 bzw. zum 31. Dezember 2007 in der Bundesrepublik Deutschland, denen eine Aufenthaltserlaubnis infolge von Bleiberechtsregelungen nach § 23 Abs. 1 AufenthG bzw. eine Aufenthaltsbefugnis nach § 32 AuslG erteilt wurde (bitte jeweils nach Geschlecht, Bundesländern und den zehn stärksten Herkunftsländern differenzieren)?

Aufenthaltsbefugnisse nach § 32 des 2005 außer Kraft getretenen Ausländergesetzes wurden nicht gesondert erfasst. Zum 31. Dezember 1997 hatten insgesamt 199 338 Personen eine Aufenthaltsbefugnis, darunter 111 817 männliche und 87 521 weibliche.

Die Erteilung einer Aufenthaltserlaubnis nach § 23 Abs. 1 AufenthG erfolgt auch aus anderen Gründen als nur auf der Grundlage von Bleiberechtsregelungen. Die einzelnen Erteilungsgründe werden im AZR nicht gesondert erfasst.

Zum 31. Dezember 2006 waren in Deutschland 26 887 Personen (12 984 männliche, 13 890 weibliche, 13 unbekannte) mit einer Aufenthaltserlaubnis nach § 23 Abs. 1 erfasst.

Zum 31. Dezember 2007 waren es 48 797 (24 408 männliche, 24 380 weibliche, 9 unbekannte).

2006	§ 23 Abs. 1 AufenthG
Deutschland	**26 887**
darunter:	
Bosnien und Herzegowina	5 261
Serbien (mit Serb. u. Mont./Jug)	4 378
Libanon	3 270
Türkei	2 927
Ungeklärt	2 041
Afghanistan	1 824
Vietnam	749
Iran, Islamische Republik	624
Sri Lanka	606
Rumänien	517

2007	§ 23 Abs. 1 AufenthG
Deutschland	**48 797**
darunter:	
Serbien (mit Serb. u. Mont./Jug)	15 600
Bosnien und Herzegowina	5 879
Türkei	4 841
Libanon	4 085
Afghanistan	2 747
Ungeklärt	2 416
Vietnam	1 277
Iran, Islamische Republik	1 169
Sri Lanka	973
Ukraine	848

§ 23 Abs. 1 AufenthG	2006	2007
Baden-Württemberg	2 455	6 056
Bayern	1 899	3 107
Berlin	3 866	5 929
Brandenburg	181	534
Bremen	304	364
Hamburg	1 856	2 373
Hessen	2 271	5 022
Mecklenburg-Vorpommern	133	169
Niedersachsen	3 893	6 097
Nordrhein-Westfalen	7 825	14 764
Rheinland-Pfalz	662	1 751
Saarland	972	971
Sachsen	95	419
Sachsen-Anhalt	164	390
Schleswig-Holstein	259	481
Thüringen	52	370

8. Wie viele so genannte jüdische Kontingentflüchtlinge lebten zum 31. Dezember 1997, zum 31. Dezember 2006 bzw. zum 31. Dezember 2007 in der Bundesrepublik Deutschland, denen eine Niederlassungserlaubnis nach § 23 Abs. 2 AufenthG oder ein anderer Aufenthaltstitel in analoger Anwendung des früheren Gesetzes über die Aufnahme im Rahmen humanitärer Hilfsaktionen erteilt wurde (bitte jeweils nach Geschlecht, Bundesländern und Status differenzieren)?

Seit Beginn der Aufnahme im Jahr 1991 sind bis zum 31. Dezember 1997 84 523 jüdische Zuwanderer aus der ehemaligen Sowjetunion einschließlich der mit ihnen aufgenommenen Familienangehörigen im geregelten Aufnahmeverfahren nach Deutschland eingereist. Bis zum 31. Dezember 2006 waren es 206 724 und bis zum 31. Dezember 2007 insgesamt 209 226 Personen.

Statistiken zur aktuellen Gesamtzahl der jüdischen Zuwanderer und der mit ihnen aufgenommenen Familienangehörigen in Deutschland werden nicht geführt.

9. Wie viele Personen lebten zum 31. Dezember 2006 bzw. zum 31. Dezember 2007 in der Bundesrepublik Deutschland, denen eine Niederlassungserlaubnis infolge einer Aufnahmeerklärung nach § 22 AufenthG erteilt wurde (bitte jeweils nach Geschlecht, Bundesländern und Herkunftsländern differenzieren)?

§ 22 AufenthG regelt die Erteilung einer Aufenthaltserlaubnis bei Aufnahme aus dem Ausland. Es wird nicht erfasst, wie vielen Ausländern infolge dieser Aufnahme zwischenzeitlich eine Niederlassungserlaubnis erteilt wurde. Eine Aufenthaltserlaubnis nach § 22 AufenthG besaßen zum 31. Dezember 2006 insgesamt 823 Personen (zum 31. Dezember 2007, 759 Personen).

10. Wie viele Personen lebten zum 31. Dezember 2006 bzw. zum 31. Dezember 2007 in der Bundesrepublik Deutschland, denen eine Aufenthaltserlaubnis infolge der Härtefallregelung nach § 23a AufenthG erteilt wurde (bitte jeweils nach Geschlecht, Bundesländern und den zehn stärksten Herkunftsländern differenzieren)?

Zum 31. Dezember 2006 lebten 3 475 Personen (1 692 männliche, 1 778 weibliche, 5 unbekannte) mit einer Aufenthaltserlaubnis nach § 23a AufenthG.

Zum 31. Dezember 2007 waren es 4 276 Personen (2 100 männliche, 2 173 weibliche, 3 unbekannte).

Angaben zu den Hauptherkunftsländern und der Verteilung nach Bundesländern können den nachfolgenden Tabellen entnommen werden:

2006	§ 23a AufenthG
Deutschland	**3 475**
darunter:	
Serbien (mit Serb. u. Mont./Jug)	1 794
Türkei	413
Bosnien und Herzegowina	267
Vietnam	129
Sri Lanka	105
Libanon	72
Armenien	71
Kongo, Dem. Republik	71
Iran, Islamische Republik	49
Afghanistan	46

2007	§ 23a AufenthG
Deutschland	**4 276**
darunter:	
Serbien (mit Serb. u. Mont./Jug)	2 131
Türkei	519
Bosnien und Herzegowina	320
Vietnam	146
Sri Lanka	114
Kongo, Dem. Republik	89
Armenien	82
Iran, Islamische Republik	69
Libanon	68
Afghanistan	57

§ 23a AufenthG		
Bundesländer	2006	2007
Baden-Württemberg	766	907
Bayern	29	59
Berlin	950	1 212
Brandenburg	78	93
Bremen	72	41
Hamburg	102	115
Hessen	76	126
Mecklenburg-Vorpommern	27	29
Niedersachsen	19	24
Nordrhein-Westfalen	655	758
Rheinland-Pfalz	145	158
Saarland	107	194
Sachsen	46	75
Sachsen-Anhalt	55	81
Schleswig-Holstein	175	181
Thüringen	173	223

11. Wie viele Personen lebten zum 31. Dezember 2007 in der Bundesrepublik Deutschland, denen eine Aufenthaltserlaubnis aufgrund der gesetzlichen „Altfallregelung“ nach § 104a bzw. b AufenthG erteilt wurde (bitte nach Geschlecht, Bundesländern und den zehn stärksten Herkunftsländern differenzieren)?

   a) Wie viele von ihnen haben eine Aufenthaltserlaubnis nach § 23 Abs. 1 Satz 1 i. V. m. § 104a Abs. 1 Satz 2 AufenthG erhalten, weil der Lebensunterhalt durch Erwerbstätigkeit bereits gesichert war (bitte nach Geschlecht, Bundesländern und den zehn stärksten Herkunftsländern differenzieren)?

   b) Wie viele von ihnen haben eine Aufenthaltserlaubnis nach § 104a Abs. 1 Satz 1 AufenthG erhalten, weil der Lebensunterhalt durch Erwerbstätigkeit noch nicht gesichert war (bitte nach Geschlecht, Bundesländern und den zehn stärksten Herkunftsländern differenzieren)?

   c) Wie viele von ihnen haben eine Aufenthaltserlaubnis nach § 104a Abs. 2 Satz 1 AufenthG als Minderjährige erhalten (bitte nach Geschlecht, Bundesländern und den zehn stärksten Herkunftsländern differenzieren)?

   d) Wie viele von ihnen haben eine Aufenthaltserlaubnis nach § 104a Abs. 2 Satz 2 AufenthG als unbegleitete Minderjährige erhalten (bitte nach Geschlecht, Bundesländern und den zehn stärksten Herkunftsländern differenzieren)?

   e) Wie viele von ihnen haben eine Aufenthaltserlaubnis nach § 104b i. V. m. § 23 Abs. 1 Satz 1 AufenthG als Minderjährige nach Ausreise ihrer Eltern erhalten (bitte nach Geschlecht, Bundesländern und den zehn stärksten Herkunftsländern differenzieren)?

Zum 31. Dezember 2007 sind im AZR 11 497 Personen mit einer Aufenthaltserlaubnis nach §§ 104a oder 104b AufenthG gespeichert. Weitere Details können den folgenden Tabellen entnommen werden:

Zu 11. Altfallregelung §§ 104a, b	
Deutschland	**11 497**
darunter:	
Serbien (mit Serb. u. Mont./Jug)	6 970
Türkei	890
Irak	312
Syrien, Arabische Republik	308
Bosnien und Herzegowina	259
Libanon	258
Afghanistan	239
Iran, Islamische Republik	238
Pakistan	231
Kongo, Dem. Republik	188

Bundesland	**a)** Altfall-regelung	**b)** Auf-enthalts-erlaubnis auf Probe	**c)** für voll-jährige Kinder	**d)** für un-begleitete Minder-jährige	**e)** integrierte Kinder von Ge-duldeten	**Zu 11.** Summe
Baden-Württemberg	381	1 090	53	4	28	**1 556**
Bayern	118	357	6	8	1	**490**
Berlin	0	0	0	0	0	**0**
Brandenburg	26	135	1	0	0	**162**
Bremen	31	203	12	2	0	**248**
Hamburg	0	0	0	0	0	**0**
Hessen	147	933	29	9	5	**1 123**
Mecklenburg-Vorpommern	14	131	5	1	0	**151**
Niedersachsen	170	985	52	4	1	**1 212**
Nordrhein-Westfalen	553	4 161	111	18	11	**4 854**
Rheinland-Pfalz	76	514	35	4	1	**630**
Saarland	12	62	0	0	0	**74**
Sachsen	40	195	13	0	0	**248**
Sachsen-Anhalt	28	163	0	0	1	**192**
Schleswig-Holstein	45	223	4	1	0	**273**
Thüringen	16	255	13	0	0	**284**
Deutschland gesamt	**1 657**	**9 407**	**334**	**51**	**48**	**11 497**
männlich	905	4 649	173	36	29	5 792
weiblich	752	4 758	161	15	19	5 705

a) Altfallregelung	
Deutschland	**1 657**
darunter:	
Serbien (mit Serb. u. Mont./Jug)	883
Türkei	111
Syrien, Arabische Republik	69
Irak	66
Bosnien und Herzegowina	59
Libanon	53
Pakistan	42
Vietnam	40
Iran, Islamische Republik	33
Kongo, Dem. Republik	30

b) Aufenthaltserlaubnis auf Probe	
Deutschland	**9 407**
darunter:	
Serbien (mit Serb. u. Mont./Jug)	5 858
Türkei	733
Irak	236
Syrien, Arabische Republik	223
Afghanistan	199
Libanon	196
Iran, Islamische Republik	195
Bosnien und Herzegowina	190
Pakistan	184
Kongo, Dem. Republik	150

c) für volljährige Kinder	
Deutschland	**334**
darunter:	
Serbien (mit Serb. u. Mont./Jug)	190
Türkei	41
Syrien, Arabische Republik	14
Afghanistan	11
Ungeklärt	11
Libanon	9
Iran, Islamische Republik	8
Bosnien und Herzegowina	7
Kongo, Dem. Republik	6
Russische Föderation	5

d) für unbegleitete Minderjährige	
Deutschland	**51**
darunter:	
Afghanistan	9
Serbien (mit Serb. u. Mont./Jug)	8
Vietnam	5
Irak	4
Türkei	4
Angola	2
Aserbaidschan	2
Bosnien und Herzegowina	2
Eritrea	2
Kongo, Dem. Republik	2

e) integrierte Kinder von Geduldeten	
Deutschland	**48**
darunter:	
Serbien (mit Serb. u. Mont./Jug)	31
Eritrea	6
Irak	4
Iran, Islamische Republik	2
Albanien	1
Bosnien und Herzegowina	1
Pakistan	1
Syrien, Arabische Republik	1
Türkei	1
Afghanistan	0

12. Wie viele Personen lebten zum 31. Dezember 1997, zum 31. Dezember 2006 bzw. zum 31. Dezember 2007 in der Bundesrepublik Deutschland, denen eine Aufenthaltserlaubnis nach länger geduldetem Aufenthalt nach § 25 Abs. 5 AufenthG bzw. eine Aufenthaltsbefugnis nach § 30 Abs. 3 oder 4 AuslG erteilt wurde (bitte jeweils nach Geschlecht, Bundesländern und den zehn stärksten Herkunftsländern differenzieren)?

Zum 31. Dezember 2006 lebten 40 946 Personen (20 978 männliche, 19 942 weibliche, 26 unbekannte) mit einer Aufenthaltserlaubnis nach § 25 Abs. 5 AufenthG in Deutschland.

Zum 31. Dezember 2007 waren es 44 171 Personen (22 684 männliche, 21 468 weibliche, 19 unbekannte). Inwieweit in jedem Fall ein länger geduldeter Aufenthalt vorlag, wird nicht gesondert erfasst.

Details können den nachfolgenden Tabellen entnommen werden:

2006	§ 25 Abs. 5
Deutschland	**40 946**
darunter:	
Serbien (mit Serb. u. Mont./Jug)	13 984
Ungeklärt	4 465
Türkei	3 799
Bosnien und Herzegowina	2 209
Afghanistan	1 740
Staatenlos	1 270
Libanon	1 175
Irak	990
Syrien, Arabische Republik	936
Kongo, Dem. Republik	753

2007	§ 25 Abs. 5
Deutschland	**44 171**
darunter:	
Serbien (mit Serb. u. Mont./Jug)	14 253
Ungeklärt	4 815
Türkei	4 348
Bosnien und Herzegowina	2 301
Afghanistan	2 031
Staatenlos	1 495
Libanon	1 139
Irak	1 046
Syrien, Arabische Republik	1 028
Kongo, Dem. Republik	813

§ 25 Abs. 5	2006	2007
Baden-Württemberg	2 704	2 899
Bayern	3 148	2 859
Berlin	4 205	4 955
Brandenburg	506	543
Bremen	560	642
Hamburg	1 630	2 095
Hessen	3 143	3 141
Mecklenburg-Vorpommern	464	485
Niedersachsen	4 016	4 264
Nordrhein-Westfalen	13 450	14 334
Rheinland-Pfalz	2 804	2 780
Saarland	551	565
Sachsen	607	743
Sachsen-Anhalt	736	955
Schleswig-Holstein	1 758	2 234
Thüringen	664	677

13. Wie viele Personen lebten zum 31. Dezember 1997, zum 31. Dezember 2006 bzw. zum 31. Dezember 2007 in der Bundesrepublik Deutschland, denen eine Duldung erteilt wurde (bitte jeweils nach Geschlecht, Bundesländern und den zehn stärksten Herkunftsländern differenzieren)?

Zum 31. Dezember 1997 waren im AZR 329 060 Duldungsinhaber erfasst, davon 183 997 männliche und 145 063 weibliche. Weitere Differenzierungen liegen nicht vor.

Zum 31. Dezember 2006 waren 174 980 Duldungsinhaber (103 577 männliche, 71 303 weibliche, 100 unbekannte) erfasst.

Zum 31. Dezember 2007 waren es 134 975 Duldungsinhaber (81 683 männliche, 53 254 weibliche, 38 unbekannte).

Duldungen 2006	
Deutschland	**174 980**
darunter:	
Serbien (mit Serb. u. Mont./Jug)	56 254
Türkei	11 873
Irak	10 864
Ungeklärt	10 509
Syrien, Arabische Republik	6 706
Libanon	5 421
Iran, Islamische Republik	5 410
Vietnam	4 967
Afghanistan	4 823
Bosnien und Herzegowina	4 602

Duldungen 2007	
Deutschland	**134 975**
darunter:	
Serbien (mit Serb. u. Mont./Jug)	36 128
Ungeklärt	9 959
Türkei	9 393
Irak	9 029
Syrien, Arabische Republik	6 305
Libanon	5 021
Iran, Islamische Republik	4 669
Russische Föderation	4 028
Aserbaidschan	3 893
China	3 880

Duldungen	2006	2007
Baden-Württemberg	21 392	15 150
Bayern	12 254	9 510
Berlin	8 731	7 671
Brandenburg	3 202	2 338
Bremen	3 209	2 807
Hamburg	8 191	6 629
Hessen	13 201	8 641
Mecklenburg-Vorpommern	2 325	1 894
Niedersachsen	22 600	18 203
Nordrhein-Westfalen	57 255	44 182
Rheinland-Pfalz	5 744	4 251
Saarland	2 032	1 734
Sachsen	4 391	3 816
Sachsen-Anhalt	5 034	3 910
Schleswig-Holstein	3 019	2 463
Thüringen	2 400	1 776

a) In wie vielen dieser Fälle lag ein rechtliches Abschiebungsverbot vor?

b) In wie vielen dieser Fälle lagen tatsächliche Abschiebungshindernisse vor?

Diese Angaben werden im AZR nicht gesondert erfasst.

14. Wie viele Personen lebten zum 31. Dezember 1997, zum 31. Dezember 2006 bzw. zum 31. Dezember 2007 in der Bundesrepublik Deutschland, denen eine Aufenthaltsgestattung als Asylsuchenden erteilt wurde (bitte jeweils nach Geschlecht, Bundesländern und den zehn stärksten Herkunftsländern differenzieren)?

Zum 31. Dezember 1997 waren im AZR 318 637 Personen mit einer Aufenthaltsgestattung erfasst. Nähere Angaben liegen nicht vor.

Zum 31. Dezember 2006 waren 40 114 Personen erfasst (24 144 männliche, 15 941 weibliche, 29 unbekannte).

Zum 31. Dezember 2007 waren es 19 776 Personen (12 448 männliche, 7 320 weibliche, 8 unbekannte).

Aufenthaltsgestattungen 2006	
Deutschland	**40 114**
darunter:	
Türkei	4 397
Irak	4 186
Afghanistan	4 150
Serbien (mit Serb. u. Mont./Jug)	3 242
Russische Föderation	3 108
Iran, Islamische Republik	2 795
Syrien, Arabische Republik	1 616
Aserbaidschan	1 421
Eritrea	807
Nigeria	783

Aufenthaltsgestattungen 2007	
Deutschland	**19 776**
darunter:	
Irak	3 416
Türkei	1 883
Russische Föderation	1 691
Iran, Islamische Republik	1 352
Serbien (mit Serb. u. Mont./Jug)	1 270
Afghanistan	1 216
Syrien, Arabische Republik	822
Aserbaidschan	711
Nigeria	431
Libanon	377

Aufenthaltsgestattungen 2007	
Baden-Württemberg	1 972
Bayern	2 554
Berlin	1 259
Brandenburg	817
Bremen	411
Hamburg	1 172
Hessen	1 102
Mecklenburg-Vorpommern	511
Niedersachsen	1 213
Nordrhein-Westfalen	4 633
Rheinland-Pfalz	531
Saarland	169
Sachsen	1 195
Sachsen-Anhalt	461
Schleswig-Holstein	1 043
Thüringen	733

15. Wie viele Personen lebten zum 31. Dezember 1997, zum 31. Dezember 2006 bzw. zum 31. Dezember 2007 in der Bundesrepublik Deutschland, die weder einen Aufenthaltstitel, eine Duldung oder eine Aufenthaltsgestattung besaßen (bitte jeweils nach Bundesländern und den zehn stärksten Herkunftsländern differenzieren)?

Dieser Personenkreis lässt sich nicht beziffern, da hierunter z. B. auch Ausländer, die sich unrechtmäßig in Deutschland aufhalten und somit den Behörden in der Regel nicht bekannt sind, zu zählen sind.

a) Wie viele von ihnen waren unmittelbar ausreisepflichtig (bitte nach Bundesländern und den zehn stärksten Herkunftsländern differenzieren)?

Zum 31. Dezember 1997 waren 266 893 Personen unmittelbar ausreisepflichtig. Weitere Differenzierungen liegen nicht vor.

Zum 31. Dezember 2006 waren 81 380 Personen unmittelbar ausreisepflichtig.

Zum 31. Dezember 2007 waren es 68 788 Personen. Eine Aufschlüsselung auch nach Bundesländern (zum 31. Dezember 2007) war in der zur Verfügung stehenden Zeit nicht möglich.

2006	unmittelbare Ausreisepflicht
Deutschland	**81 380**
darunter:	
Serbien (mit Serb. u. Mont./Jug)	17 771
Türkei	10 486
Irak	3 093
Ungeklärt	2 947
Afghanistan	2 853
Bosnien und Herzegowina	2 655
Rumänien	2 631
Russische Föderation	1 901
Vietnam	1 895
Iran, Islamische Republik	1 888

2007	unmittelbare Ausreisepflicht
Deutschland	**68 788**
darunter:	
Serbien (mit Serb. u. Mont./Jug)	15 237
Türkei	9 025
Ungeklärt	2 889
Afghanistan	2 437
Bosnien und Herzegowina	2 198
Irak	2 094
Russische Föderation	1 655
Rumänien	1 642
Vietnam	1 631
Iran, Islamische Republik	1 506

b) Wie viele von ihnen verfügten über eine Fiktionsbescheinigung nach § 81 Abs. 5 AufenthG (bitte nach Bundesländern und den zehn stärksten Herkunftsländern differenzieren)?

c) Wie viele von ihnen verfügten über eine Grenzübertrittsbescheinigung oder ähnliche behördliche Bescheinigungen (bitte nach Bundesländern und den zehn stärksten Herkunftsländern differenzieren)?

Diese Sachverhalte werden nicht erfasst.

d) Wie viele von ihnen verfügten über eine Bescheinigung über die Aussetzung der Abschiebung nach § 60a Abs. 4 AufenthG (bitte nach Bundesländern und Herkunftsländern differenzieren)?

Siehe Antwort zu Frage 13.

e) Wie viele von ihnen kamen aus anderen Mitgliedstaaten der Europäischen Union (bitte nach Bundesländern und den zehn stärksten Herkunftsländern differenzieren)?

Zu etwa aufhältigen Personen, die weder einen Aufenthaltstitel, eine Duldung oder eine Aufenthaltsgestattung besaßen und aus anderen Mitgliedstaaten der Europäischen Union kamen, liegen keine Angaben vor.

f) Wie viele von ihnen kamen aus Ländern, die nach § 41 AufenthV keine Aufenthaltserlaubnis und kein Visum benötigen (bitte nach Bundesländern und Herkunftsländern differenzieren)?

Dieser Personenkreis wird, sofern noch kein Aufenthaltstitel beantragt oder ausgestellt wurde, im AZR nicht als aufhältig erfasst.

g) Welche sonstigen Personengruppen ohne Aufenthaltstitel wurden in welchen Größen zum jeweiligen Zeitpunkt erfasst (bitte nach Bundesländern und den zehn stärksten Herkunftsländern differenzieren)?

Zum 31. Dezember 2006 waren im AZR 62 997 Personen erfasst, die einen Aufenthaltstitel beantragt haben.

Zum 31. Dezember 2007 waren es 73.180 Personen. Für 1997 liegen keine Angaben vor.

2006	Antrag auf Aufenthaltstitel gestellt
Deutschland	**62 997**
darunter:	
Türkei	12 938
Serbien (mit Serb. u. Mont./Jug)	6 599
Irak	3 466
Russische Föderation	2 071
Marokko	1 973
Ungeklärt	1 866
Bosnien und Herzegowina	1 512
China	1 507
Afghanistan	1 423
Libanon	1 396

2007	Antrag auf Aufenthaltstitel gestellt
Deutschland	**73 180**
darunter:	
Türkei	14 085
Serbien (mit Serb. u. Mont./Jug)	7 997
Irak	6 336
Serbien und Montenegro	3 729
Ungeklärt	2 806
Serbien	2 629
Russische Föderation	2 341
Libanon	2 196
Marokko	2 185
China	1 753

Antrag auf Aufenthaltstitel gestellt	2006	2007
Baden-Württemberg	7 340	7 645
Bayern	9 374	10 182
Berlin	343	427
Brandenburg	635	642
Bremen	2 382	2 311
Hamburg	302	288
Hessen	13 269	12 158
Mecklenburg-Vorpommern	239	323
Niedersachsen	7 400	7 925
Nordrhein-Westfalen	15 379	22 721
Rheinland-Pfalz	1 732	2 595
Saarland	836	735
Sachsen	1 401	2 355
Sachsen-Anhalt	635	883
Schleswig-Holstein	1 043	1 295
Thüringen	687	695

Zum 31. Dezember 2006 waren im AZR zudem 112 905 Personen erfasst, die nach § 15 ff. der Aufenthaltsverordnung vom Erfordernis eines Aufenthaltstitels befreit waren.

Zum 31. Dezember 2007 waren es 104 391 Personen und zum 31. Dezember 1997 insgesamt 314 880 Personen.

2006	von AE befreit
Deutschland	**112 905**
darunter:	
Italien	33 442
Griechenland	21 336
Türkei	8 480
Portugal	6 919
Österreich	5 416
Niederlande	5 146
Frankreich	5 118
Spanien	4 311
Großbritannien (Ver. Königr.)	3 949
Polen	3 427

2007	von AE befreit
Deutschland	**104 391**
darunter:	
Italien	30 780
Griechenland	19 415
Türkei	7 656
Portugal	6 328
Frankreich	5 030
Österreich	4 964
Niederlande	4 841
Spanien	3 959
Großbritannien (Ver. Königr.)	3 636
Polen	3 451

von AE befreit	2006	2007
Baden-Württemberg	16 642	16 625
Bayern	24 670	22 435
Berlin	4 614	4 302
Brandenburg	368	319
Bremen	1 116	1 074
Hamburg	3 330	3 041
Hessen	8 508	8 146
Mecklenburg-Vorpommern	230	209
Niedersachsen	7 295	6 528
Nordrhein-Westfalen	34 623	31 662
Rheinland-Pfalz	6 758	5 881
Saarland	1 891	1 669
Sachsen	463	395
Sachsen-Anhalt	288	265
Schleswig-Holstein	1 934	1 709
Thüringen	175	131

16. Wie viele Personen wurden im Jahr 1997, 2006 bzw. 2007 aus der Bundesrepublik Deutschland abgeschoben (bitte jeweils nach Geschlecht, den zehn stärksten Herkunftsländern, den zehn häufigsten Zielländern und den aufenthaltsrechtlich zuvor zuständigen Bundesländern differenzieren)?

Im Jahr 1997 wurde noch keine statistische Erfassung der Abschiebungen nach Zielländern durchgeführt. Das Geschlecht der Personen wird nicht erfasst. Ebenso ist eine Differenzierung nach den aufenthaltsrechtlich zuständigen Bundesländern nicht möglich. Die Bundesregierung weist in diesem Zusam-

menhang darauf hin, dass der Vollzug des AufenthG und damit auch die Abschiebung von Ausländern nach der Kompetenzverteilung des Grundgesetzes den Bundesländern obliegt.

Abschiebungen:

1997	
Deutschland	**38 205**
darunter:	
Türkei	5 979
BR-Jugoslawien	4 300
Rumänien	4 132
Polen	3 877
Vietnam	2 106
Bulgarien	1 843
Mazedonien	1 521
Ukraine	1 080
Bosnien-Herzegowina	1 026
Armenien	968

2006	
Deutschland	**13 894**
darunter:	
Serbien u. Montenegro	2 077
Türkei	1 956
Vietnam	968
Rumänien	744
Bulgarien	573
Ukraine	508
Russische Föderation	393
Algerien	355
Nigeria	349
Mazedonien	317

2007	
Deutschland	**9 617**
darunter:	
Türkei	1 388
Serbien	895
Vietnam	745
Serbien u. Montenegro	360
Algerien	347
Russische Föderation	313
Armenien	300
Ukraine	261
Albanien	259
Marokko	257

Abschiebungen auf dem Luftweg nach Zielländern:

2006 Zielland	
Deutschland	**13 060**
darunter:	
Serbien u. Montenegro	1 884
Türkei	1 834
Vietnam	929
Rumänien	732
Bulgarien	569
Ukraine	480
Algerien	316
Nigeria	309
Mazedonien	299
Russische Föderation	264

2007 Zielland	
Deutschland	**8 953**
darunter:	
Türkei	1 151
Serbien	1 018
Vietnam	725
Algerien	308
Armenien	275
Italien	246
Ukraine	241
Albanien	236
Nigeria	232
Marokko	224

a) Wie viele dieser Abschiebungen erfolgten in andere Mitgliedstaaten der Europäischen Union im Rahmen von Asylzuständigkeitsvereinbarungen (Dublin, Dublin II)?

Im Jahr 2006 wurden 13 894 Personen, davon 1 241 Dublin-Fälle, abgeschoben.

Im Jahr 2007 wurden 9 617 Personen, davon 1 182 Dublin-Fälle, abgeschoben.

b) Von wie vielen dieser Abschiebungen waren abgelehnte Asylsuchende betroffen (bitte auch nach den zehn häufigsten Zielländern der Abschiebungen differenzieren)?

c) Von wie vielen dieser Abschiebungen waren zuvor Geduldete, die niemals einen Asylantrag gestellt haben, betroffen (bitte auch nach den zehn häufigsten Zielländern der Abschiebungen differenzieren)?

d) Von wie vielen dieser Abschiebungen waren Personen betroffen, die zuvor einen rechtmäßigen Aufenthaltstitel hatten, und was ist Genaueres über deren vorherige Aufenthaltsdauer, den vorherigen Aufenthaltstitel, die Gründe des Widerrufs oder einer Ausweisung usw. bekannt (bitte auch nach den zehn häufigsten Zielländern der Abschiebungen differenzieren)?

e) Wie vielen dieser Abschiebungen ging eine bestandskräftige Ausweisung bzw. ein Ausweisungsverfahren voraus (bitte auch nach den zehn häufigsten Zielländern der Abschiebungen differenzieren)?

Hierzu liegen keine Erkenntnisse vor.



Gesamtherstellung: H. Heenemann GmbH & Co., Buch- und Offsetdruckerei, Bessemerstraße 83–91, 12103 Berlin
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Amsterdamer Str. 192, 50735 Köln, Telefon (02 21) 97 66 83 40, Telefax (02 21) 97 66 83 44
ISSN 0722-8333